

## **Vereinbarung zur Fortsetzung und Erweiterung der Allianz für den Gewässerschutz**

10.03.2023

Im Januar 2013 haben der Bauernverband SH und das Landwirtschafts- und Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein eine Allianz für den Gewässerschutz gegründet, die 2017 um die Partner Landesgruppe Norddeutschland des BDEW und Landesverband der Wasser und Bodenverbände Schleswig-Holstein erweitert wurde. Angesichts der Tatsache, dass – trotz Verbesserungen in den letzten 10 Jahren – immer noch ein Großteil der Grundwasserkörper in Schleswig-Holstein die Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie verfehlt, sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, um gemeinsam Maßnahmen zur Reduzierung der diffusen Nährstoffeinträge aus der landwirtschaftlichen Flächennutzung in die Gewässer zu entwickeln und umzusetzen sowie die pflanzenbauliche Düngepraxis zu verbessern. Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören weitergehende Empfehlungen für eine nährstoffreduzierte Fütterung der Tiere, die bedarfsangepasste Düngung, die Beratung zu gewässerschonenden Ausbringungs-techniken, Verbesserungen bei der Lagerung von Silage und Festmist sowie die freiwillige Einrichtung und Gestaltung von breiten Gewässerrandstreifen. Hervorgegangen sind diese Maßnahmen aus der Arbeit eines Runden Tisches und seinen inzwischen sieben Arbeitsgruppen. Aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Zusammenarbeit, der zusätzlichen Verpflichtungen aus der novellierten Düngeverordnung und der gestiegenen gesellschaftlichen Anforderungen an die Landwirtschaft soll die Allianz für den Gewässerschutz fortgesetzt werden. Auch nach der Ressortteilung des MELUND in das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) und das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) bekennen sich beide Ministerien zum Gewässerschutz und so wird mit der Aufnahme des MLLEV in die Allianz für den Gewässerschutz die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit in neuer Konstellation fortgesetzt.

Der Bauernverband Schleswig-Holstein, das MEKUN, das MLLEV, die Landesgruppe Norddeutschland des BDEW und der Landesverband der Wasser und Bodenverbände Schleswig-Holstein bekennen sich zum Schutz aller Gewässer und sehen insbesondere im Gewässerschutz eine der wichtigsten Aufgaben der Daseinsvorsorge. Sie wollen weiterhin gemeinsam in einer Allianz an Lösungen zur Reduzierung der Nähr- und Schadstoffeinträge in Gewässer arbeiten, um die Ziele der europäischen Richtlinien zu erreichen und kommenden Generationen die Nutzung von Grundwasser für die Trinkwassergewinnung zu sichern. Ein verbessertes Nährstoffmanagement und reduzierte Nährstoffüberschüsse tragen auch zum

Klimaschutz und zum Erhalt der Biodiversität bei. Daher sollen die verschiedenen Schutzziele betreffende Fragestellungen auch weiterhin und teilweise vertieft in der Allianz bearbeitet werden. Dazu werden die Allianzpartner gezielte Vorschläge und Maßnahmen für eine am Pflanzenbedarf und Gewässerschutz ausgerichtete und optimierte Düngung, die Reduzierung des Mineraldüngereinsatzes und bessere regionale Verteilung der organischen Dünger im Land, die Etablierung neuer Bewirtschaftungsmaßnahmen und innovativer Techniken sowie die Erhöhung der Datentransparenz erarbeiten und umsetzen. Darüber hinaus soll in einem offenen und kooperativen Dialog für eine gegenseitige Akzeptanz und mögliche Lösungen bei unterschiedlichen Anforderungen an den Gewässerschutz geworben werden. Die fachliche Arbeit der Allianzpartner erfolgt am Runden Tisch, der über die Allianzpartner hinaus eine breite Beteiligung von Akteuren aus der landwirtschaftlichen Beratung und Ausbildung, Wissenschaft, Wasserwirtschaft und dem Gewässerschutz sicherstellen soll und federführend vom Bauernverband organisiert und geleitet wird. Die Allianzpartner schlagen die Teilnehmer sowie die zur Diskussion gestellten Themen vor und bringen das in ihren Institutionen vorgehaltene Fachwissen aktiv in die Arbeit ein.

Zu den Kernthemen gehören:

- Unterstützung bei der rechtskonformen Umsetzung der Düngeverordnung, insbesondere durch noch bessere und breitere Vermittlung der bereits erarbeiteten Vorschläge des Runden Tisches und der Erkenntnisse der Gewässerschutzberatung in die landwirtschaftliche Praxis;
- Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien zur Effizienzsteigerung der Düngung durch Nutzung der Potentiale von digitalen Lösungen;
- Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien zur Erhöhung der Transportfähigkeit von flüssigen Wirtschaftsdüngern (Gülle und Gärreste) und zur besseren Verteilung von Wirtschaftsdüngern aus Überschuss- in Unterschussregionen;
- Entwicklung und Umsetzung von Lösungsstrategien zur Reduzierung des Mineraldüngereinsatzes und zur Substitution durch organische Dünger;
- verstärkte Sensibilisierung für eine gewässerschutzorientierte Düngung durch zusätzliche Informationsstrategien und eine verbesserte Ausbildung der Landwirtinnen und Landwirte sowie die Durchführung von Veranstaltungen mit „Best-Practice-Beispielen“ als Multiplikatoren;
- Intensivierung der Anlage von 10 Meter breiten Gewässerrandstreifen entlang der wichtigsten Gewässer in Schleswig-Holstein auf freiwilliger Basis; dazu werden gemeinsam neue Anreizsysteme entwickelt;
- Information über Harmonisierung der Regelungen zur Bewirtschaftung von Randstreifen an Gewässern
- Dialog über mögliche Einflüsse von Spurenstoffen auf die Gewässer;
- Prüfung und ggf. Empfehlung von Unterstützungsmaßnahmen zur Erweiterung der Lagerkapazitäten und zur Beschaffung emissionsarmer Ausbringungstechniken oberhalb gesetzlicher Vorschriften;
- Weiterentwicklung der Gewässerschutzberatung für die Landwirtschaft;

- Verbesserung der Fachgrundlagen und der Informationsbereitstellung in besonders praxisgerechter Darstellung;
- Transparente Darstellung von Messstellen und Gewässerabschnitten in den Einzugsgebieten und lokal auf Wasserkörperebene, welche die Qualitätsparameter der Wasserrahmenrichtlinie verfehlen, um eine ursachenorientierte und gezielte Verbesserung der Düngepraxis und des Gewässerschutzes zu erreichen.
- Dialog über neue Messstellen für die Umsetzung der zukünftigen Vorschriften für die Ausweisung der Nitratkulisse
- Begleitung des Wirkungsmonitoring zur Umsetzung der Nitratrichtlinie

Rendsburg, den 10. März 2023

**Die Fortsetzung und Erweiterung der  
Allianz für den Gewässerschutz  
vereinbaren**

Tobias Goldschmidt

Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

Werner Schwarz

Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz

Klaus-Peter Lucht

i.V. Ludwig Hirschberg

Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein

Dr. Torsten Birkholz

Bundesverband für Energie- und Wasserwirtschaft

Geschäftsführer der Landesgruppe Norddeutschland

Hans-Heinrich Gloy

Verbandsvorsteher des Landesverbandes der Wasser- und Bodenverbände  
Schleswig-Holstein